

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

IV. Das LandAmt Odenheim

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

Büchig, Dorf, 1 Stunde von der Amtsstadt mit 342 Seelen und 61 Häusern. Es scheinert neuern Ursprungs zu seyn, da dessen in den ältern Urkunden nicht gedacht wird.

Wöspach, 3 Stunden von der Amtsstadt, Dorf mit 500 Seelen und 58 Häusern.

IV. Das LandAmt Odenheim.

Dieses Amt hat seinen Rahmen von dem Marktfecken Odenheim, 4 Stunden von Bruchsal, dem Hauptorte der ehemaligen Reichsprobstei oder des adelichen Ritterstiftes dieses Rahmens. Es gehören dazu 12 Ortschaften, die zuvor theils zu diesem Stifte, theils zu den Speyerischen Vemtern Kislau und Oberöwisheim gerechnet wurden, daher auch sämtliche Einwohner der katholischen Religion zugethan sind, ausgenommen Waldangeloch, das Evang. Lutherisch ist.

Man zählet darinnen 9520 Seelen, und einen Feldmark von 166 Morgen Gärten, 13478 M. Acker, 1049 M. Weinberge, 1891 M. Wiesen, 638 M. Waid und 4885 M. Wald. An den Weinbergen nehmen aber nur 8 Ortschaften Antheil, nach ihrer dazu geeigneten Lage, die andern in dem Gebirge zeichnen sich mehr durch Getraidebau und Viehzucht aus.

Odenheim, der AmtsOrt, ein beträchtlicher Marktfecken von 1484 Seelen, 1 Kirche, 183 Häusern und 4 Mahlmühlen, liegt zwischen hohen Bergen, 2½ Stunden von Bretten, und hat hoch auf einem Hügel über dem Ort eine schöne, neue,

sichtvolle Kirche, welche auch dem Innern nach in edler Einfach dasteht, und ihrem Bauherrn wirklich Ehre macht. In der Geschichte ist der Ort am meisten bekannt, durch oben schon angeführtes Reichs-Rittersstift, einer ursprünglichen Benediktiner-Abtey, die an dem Fuße des Wigoldsberg, eine kleine Viertel Stunde östlich von dem Orte entfernt, im J. 1122 errichtet ward, und gewiß zu dem Anbau der ganzen sonst wilden Gegend nicht wenig beigetragen hat. Die Stifter waren die Grafen von Lauffen, Bruno und Poppo, davon jener Erz-Bischoff zu Trier gewesen, und dieser GauGraf im Kraich- und ElsenzGau, daher die ursprünglich dazu gewidmeten Ortschaften, Güter und Gefälle, wovon freilich in der Zeitfolge vieles durch ungünstige Schicksale verloren gieng, größtentheils in diesen Gauen gelegen gewesen sind. Sie hatten sich und ihrem gräflichen Geschlechte die Schutz- und SchirmBerechtigkeit, oder die sogenannte Kasten-Vogtey vorbehalten, und ihre reiche Stiftung wurde von den Päbsten Paschalis, Cölestin III. Honorius und von Kaiser Heinrich IV. bestätigt. Nach Abgang der Grafen von Laufen im J. 1219, übertrug der Abt Beringer, mit Wissen und Willen des Convents die Schutz- und SchirmBerechtigkeit dem Kaiser Friedrich II. und seinen Nachfolgern im Reiche auf, welche hernach andere damit belehnt haben müssen, wie z. B. die mit dem Orte Münzesheim von dem Markgrafen von Baden belehnte Hofwarthen von Kirzheim, bis der Kaiser Karl IV. sie endlich den

Bischöffen zu Speyer für 1000 fl. verpfändete. Unter dem Kaiser Maximilian I. 1294 wurde das Kloster mit Bewilligung des Papstes Alexander VI. in ein weltliches Kollegiat oder unmittelbares reichsfreies Ritterstift verwandelt, und zur Sicherheit gegen Diebe und Räuber, gleich nach der baierischen Fehde 1507 nach Bruchsal verlegt, und all- da dem Probste, Dechant und Kapitel die Kirche zu H. I. Fr. eingeräumt, jedoch mit Beibehaltung des Namens Odenheim. Der Ort selbst ist aber viel älter als das ehemalige Ritterstift, denn seiner wird schon in den Urkunden des Klosters Lorsch vom J. 729 gedacht.

Liefenbach, Dorf, $\frac{1}{2}$ Stunde von dem Amtsort, mit 537 Seelen, 1 Kirche, 98 Häusern und 2 Mühlen, zeichnet sich durch einen für diese Gegend guten Weinbau aus.

Kohrbach, Burg und Dorf, mit 729 Seelen, 1 Kirche, 116 Häusern und 1 Mühle. Der Ort liegt unweit Eppingen an der Elfenzbach, und hat den Zunahmen: am Gießhübel, um ihn dadurch von andern Orten dieses Namens zu unterscheiden. Das Ritterstift Odenheim kaufte ihn im Jahre 1385 schon denen von Sickingen ab.

Eichelberg, Dorf, 1 Stunde von dem Amtsorte mit 183 Seelen, 1 Kirche und 30 Häusern, hat auch guten Weinwachs.

Landshausen, Dorf mit 567 Seelen, 1 Kirche und 92 Häusern, wurde 1426 von dem Ritterstifte Odenheim denen von Mensingen abgekauft.

Oberöwisheim, Dorf von 780 Seelen, 2 Kirchen, 144 Häusern und 1 Mühle. Otto von Eberstein verkaufte seine Besitzungen in diesem Ort 1277 dem Domkapitel zu Speyer.

Zeutern, großes Dorf von 934 Seelen, 2 Kirchen, 172 Häusern und 2 Mühlen; war schon unter den Karolingischen Kaisern bekannt, unter dem Namen Züternheim.

Stettfeld, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Bruchsal auf der Landstraße von Heidelberg her. Dorf mit 665 Seelen, 1 Kirche, 119 Häusern und 2 Mühlen. 1241 verkaufte Rudolf Edler von Rislau alle seine Besitzungen in Stettfeld und Zeutern an den Bischof von Speyer.

Langenbrücken, ansehnlicher Marktstücken mit 999 Seelen, 1 Kirche, 141 Häusern, 1 Mühle, $2\frac{1}{2}$ Stunden von Bruchsal, auf der Landstraße von Heidelberg her. Gesundbrunnen und Bad, die aber beide nicht mehr besucht werden; sonst hat der Ort durch die Landstraße viel Verkehr, und schöne Gasthäuser.

Destringen, 3 Stunden von Bruchsal im Gebirge, das größte Dorf im Amte, mit 1695 Seelen, 1 Kirche, 238 Häusern und 5 Mühlen; hat starken Weinwachs.

Waldangeloch, Dorf, mit 690 Seelen, 1 Kirche, 98 Häusern, liegt in einem tiefen waldichten Thale, und gehört dem Hause Württemberg und Baden gemeinschaftlich zu. Die erste Herrschaft hat ihren Antheil zu dem Amte Hochsheim geschlagen, und der Verfasser der Geographie und

Statistik Württembergs (Carbach 1787 S.) sagt, daß ein altes, schwarzes, rauchigtes Schloß darinnen sey. Das R. Stift Ddenheim bekam den nun badischen Antheil durch Austausch beträchtlicher Besitzungen in Zeutern, an den Lehenmann Rudolf von Kislau. Die Kirche gehört den Evang. Lutherischen.

V. Das LandAmt Bretten.

Der obere Theil des Kraichgaues, worinnen das ganze Amt liegt, hat wirklich vor dem untern große Vorzüge, weil angebaute Berghügel mit den dazu gehörigen Thälern mehr mit einander abwechseln, und die angenehmen Aussichten mannichfalliger sind. Der kleine silberhelle Fluß, Kraich, der den ganzen Gau durchströmet, entspringt bei dem württembergischen Schloß Sternfels, nicht weit von der Urquelle der Salzbach, und fällt erst weit unten bei Ketsch in den Rhein. Eppingen und Mühlbach, die nach den ältesten Urkunden auch zu diesem Gau gezogen werden, gehören ihrer natürlichen Lage nach wohl eher zu dem Elsenzgau, da die Elsenz an beiden vorbei fließt. Zu dem ganzen Amte gehören 9858 Seelen, die einen Feldmark anbauen von 157 Morgen Gärten, 18142 Morgen Aecker, 1256 M. Weinberge, 1784 M. Wiesen, und dabei an Waid 140 M. und an Waldung 2400 M. besitzen. Daran haben verhältnißmäßig Antheil folgende Ortschaften:

Bretten, die Amtsstadt, mit 2324 Seelen, 4 Kirchen, 332 Häusern und 4 Mühlen, liegt an der Salzbach, 13 Stunden von Mannheim, auf